Steigerung zeitigen sollte, so wäre später zweifellos mit einem um so schwereren Rückschlage zu rechnen. Schon jetzt sind die Consumenten in Erwartung billigerer Preise in ihren Anschaffungen äußerst zurückhaltend, sie würden also einer etwaigen Hausse ganz energischen Widerstand entgegensetzen. Die einzige Rettung für die Plantagenbesitzer scheint darin zu liegen, daß sie im nächsten Jahre einen Theil des für die Baumwollpflanzung benutzten Areals anderweitig verwerthen, und so die in den letzten Saisons rapide gewachsene Ernte wieder auf eine normale Basis zurückführen. (Geschäftsfreund.)

*— Klosterbrauerei Röderhof. Die Dividende für das am 1. October c. ablaufende Geschäftsjahr ist auf 12 Proc. (gegen 17 Proc. im Jahre 1896—97) zu schätzen, der Ausfall wird darauf zurückgeführt, daß die Brauerei ca. 80 000 ℳ mehr für ihren Gerstenbedarf zu zahlen hatte.

§ Tornow bei Potsdam, 25. September. Die Wahlen für die neuerrichtete Handelskammer zu Potsdam, umfassend die Städte Potsdam, Spandau, Nauen, Jüterbog, Luckenwalde, sowie den Kreis Zauch-Belzig, haben bei starker Betheiligung, nämlich 50 bis 70 Proc. der Wahlberechtigten, stattgefunden und sind am Montag, den 19. d. M., durch die Wahl von 8 Mitgliedern der I. Abtheilung beendet worden. Die Kammer tritt am 10. October zusammen, um sich zu constituiren und die Wahl eines Syndicus vorzunehmen, für welchen Posten schon jetzt eine Anzahl Bewerbungen eingegangen sind. Weitere Meldungen sind einstweilen an das Mitglied der Kammer, Herrn Fabrikbesitzer H. Friedrichs, Potsdam, zu adressiren.

⇨ Halle a. S., 25. September. Die Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft zu Halle a. S. hielt kürzlich hierselbst ihre erste General-Versammlung unter Vorsitz des Herrn Amtsrath Säuberlich-Gröbzig ab. Nach dem Geschäftsbericht gehören der Genossenschaft 68 Brennereibesitzer mit 70 Brennereien als Mitglieder an. Diesen Brennereien steht ein Contingent von rund 3½ Millionen Litern zu, das ist der vierte Theil der Gesammtproduction in der Provinz Sachsen. Die Zahl der erworbenen Geschäftsantheile beträgt 3200, auf die 16 000 ℳ baar eingezahlt worden sind, während die Haftsumme 640 000 ℳ repräsentirt. Die Genossenschaft wird von tüchtigen, bewährten Kräften geleitet und hat die Geschäftsleitung bereits mit verschiedenen Sprit- und Essigfabriken Abschlüsse über demnächst an den Markt kommenden Spiritus bewirkt; es sind höhere Preise als sonst erzielt worden.

⊙ Eisleben, 25. September. Kalibergbau in Mansfeld. Der Wettbewerb um Sicherung der Bodenschätze des Mansfelder Landes an Kali zwischen der Mansfelder Gewerkschaft und der Schutzbohrgemeinschaft (Staßfurt) des Kalisyndicats dauert noch fort. Im Interessengebiete der Gewerkschaft, im Gelände des früheren Salzigen Sees, ist der Schutzbohrgemeinschaft jetzt vom Oberbergamt Halle auf Grund ihrer bezüglichen Muthung ein neues Feld verliehen von 2 187 788 qm behufs Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes und der mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salze. Das Feld ist belegen in den Gemarkungen Aseleben, Erdeborn, Lüttchendorf, Wormsleben und Seeburg. Die Muthung führt die Bezeichnung „Salzbergwerk [illegible]eleben I“. Die Mansfelder Gewerkschaft hat bekanntlich [illegible] großen Vorsprung mit bisher rund 20 Millionen Quadrat[illegible] und wird in naher Zeit mit der Förderung (Georgischacht b[illegible]nsleben) beginnen, trotzdem dehnt sie natürlich ihre Bergm[illegible] fortgesetzt weiter aus.

*— Das Salzbergwerk Neustaßfurt vertheilt für den Mon[illegible]ber eine Ausbeute von 150 ℳ für den Kux.

* [illegible]urg, 24. September. Die Brauerei Bodenstein, A.-[illegible]deburg-Neustadt, hielt am 22. September c. ihre 12. or[illegible] General-Versammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht heben [illegible]des hervor: Trotz der ungünstigen Witterung des Sommer[illegible] hat sich der Bierabsatz wieder um einige Tausend Hel[illegible] Erheblich höhere Preise für Gerste, Malz und Hop[illegible] bedeutenden Kosten für Beschaffung von norwegischen [illegible] die Filialen beeinflußten aber das Gesammtergebniß [illegible] 13 340 ℳ Abschreibungen ein Reingewinn von 149 49[illegible] ℳ [illegible]. Dem Vorschlage des Vorstandes entsprechend wurde [illegible]ung wie folgt beschlossen: an Vorstand und Beamte [illegible] ℳ, [illegible]sichtsrath 6955 ℳ, Unterstützungsfonds 628 ℳ, Di[illegible] 11 Proc. = 132 000 ℳ, Vortrag 73 ℳ. Die Dividende ko[illegible] Auszahlung gelangen. Die Aussichten für das [illegible] begonnene 13. Geschäftsjahr sind günstig zu nennen. (Magd. Ztg.)

w. Der Eisen[illegible]wedda-Treffurt ist seiner Verwirklichung wieder [illegible] Schritt näher gerückt. Durch § 1 des Gesetzes vom 20. [illegible] ist die preußische Staatsregierung ermächtigt worden, [illegible]ener Eisenbahn von Eschwege (Schwebda) nach Treffurt die [illegible] 1 385 000 ℳ zu verwenden unter der Bedingung, [illegible]erung entweder der erforderliche Grund und Boden un[illegible] zur Verfügung gestellt oder von den Betheiligten die [illegible] einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Pauschsumme [illegible] von 280 000 ℳ übernommen wird. Von letzterer Summ[illegible] auf den Kreis Eschwege 227 000 ℳ, auf den Kreis [illegible] 53 000 ℳ entfallen. Der Kreistag des Landkreises [illegible]ien hat sich in seiner letzten Sitzung für letzteren Betr[illegible] entschlossen und sich verpflichtet, 53 000 ℳ sicherzustellen; [illegible] dies davon abhängig gemacht, daß die Stadt Treffurt [illegible] April 1899 einen Beitrag von 23 000 ℳ leistet. Nach einer Mittheilung der königl. Eisenbahndirection in Erfurt wird der [illegible] Mühlhausen nur im Stadtbezirke Treffurt auf 2 km Bahnl[illegible] treffen.

*— [illegible] Roheisen-Syndicat zu Düsseldorf hat in Anbetracht der anhaltenden Besserung der Marktlage und mit Rücksicht auf die höheren Selbstkosten eine Erhöhung der Roheisen-Preise beschlossen, welche 1 ℳ die Tonne für Hämatit und Gießerei-Roheisen I, 2 ℳ die Tonne für Gießerei-Roheisen III, 1 ℳ die Tonne für Qualitäts-Puddel- und Stahleisen, 2 ℳ die Tonne für [illegible]eisen beträgt.

* [illegible], 25. September. Die zweite Post von London über [illegible]de vom 24. d. M. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach [illegible] über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und widrige See. — Die dritte Post von London über Ostende vom 24. d. M. hat in Köln den Anschluß an Zug 3 nach Berlin über Hannover nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und widrige See.

*— Gladbacher Woll-Industrie, Actiengesellschaft, vorm. L. Josten. Nach dem Geschäftsbericht hat sich das mit dem 30. Juni 1898 abschließende dritte Geschäftsjahr der Gesellschaft leider noch ungünstiger entwickelt wie das vorherige. Das schleppende Geschäft war der Grund, daß die Preise sich auf dem billigsten Standpunct hielten und deshalb nur einen ganz bescheidenen Nutzen ermöglichten. Der Gesammtumsatz im verflossenen Geschäftsjahre belänft sich auf 2 584 219 ℳ (i. V. 2 527 888 ℳ). Der Rohgewinn beträgt einschließlich Vortrag aus 1896/97 292 256 ℳ, hierzu treten aus dem Verfügungsbestand 15 000 ℳ. Es kommen in Abzug für Handlungsunkosten, Maschinen- und Gebäudeausbesserungen und Steuern 123 138 ℳ, für Abschreibungen 89 297 ℳ (90 644). Der verbleibende Reingewinn in Höhe von 94 820 ℳ (139 718) soll in folgender Weise vertheilt werden: 5 Proc. Zuweisung zur Rücklage 4741 ℳ (6985), Gewinnantheile 11 583 ℳ (15 823), 3 Proc. (4½) Dividende 76 500 ℳ (114 750), Vortrag auf neue Rechnung 1997 ℳ. Die Abschreibungen sind den Sätzen nach (2½ Proc. auf Gebäude, 7½ Proc. auf Maschinen, 25 Proc. auf Kratzen, 10 Proc. auf Gerätschaften) für ein so wenig befriedigendes Geschäftsjahr noch immer leidlich gut zu nennen. Die Ausschüttung einer Dividende in der oben erwähnten Höhe war der Gesellschaft in diesem Jahre nur möglich unter Zuhilfenahme des im vorigen Jahre geschaffenen Verfügungsbestandes, ohne dies hätte sich dieselbe auf 2,4 Proc. ermäßigt. Wie der Bericht bemerkt, ist seit einigen Wochen eine größere Nachfrage eingetreten und ist die Gesellschaft durch Aufnahme einiger neuen Artikel, die großen Anklang gefunden haben, in allen Theilen gut beschäftigt, so daß die Aussichten für das künftige Jahr bessere sein dürften. Die Betriebsmittel belaufen sich auf 1 061 243 ℳ, darunter 662 306 ℳ an Waarenvorräthen bei Verpflichtungen in Höhe von 43 800 ℳ.

*— Mittelrheinische Brauereigesellschaft in Coblenz. Die außerordentliche General-Versammlung genehmigte einstimmig die beantragte Erhöhung des Actiencapitals um 334 000 ℳ auf 800 000 ℳ durch Ausgabe von 334 Actien à 1000 ℳ zum Mindestcurs von 100 Proc. Die neuen Actien werden von der Bankfirma Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zum Paricurse gezeichnet und der entsprechende Betrag baar zur Gesellschaftscasse eingezahlt. Die Brauerei hat im letzten Jahre ihre Production um 3000 Hektoliter gesteigert.

* Gaggenau, 24. September. In der heutigen General-Versammlung der Eisenwerke Gaggenau, Actiengesellschaft, waren 15 Actionaire anwesend, welche 1 189 000 ℳ Actiencapital vertraten. Sämmtliche auf der Tagesordnung stehenden Puncte wurden einstimmig genehmigt, die Dividende auf 7 Proc. festgelegt, die Erhöhung des Grundcapitals um 1 000 000 ℳ beschlossen, Herr Ingenieur Beringer in Charlottenburg in den Aufsichtsrath gewählt und der Erwerb der Gesellschaft für Straßenbahnbedarf m. b. H. in Berlin, sowie der damit verbundenen Firmen genehmigt.

*— Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. In der General-Versammlung, auf deren Tagesordnung als einziger Antrag stand: Aufnahme einer 4procentigen, innerhalb 35 Jahren mit 105 Proc. rückzahlbaren Anleihe von acht Millionen Mark zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Rückzahlung des noch ausstehenden Betrages von 2 714 500 ℳ der 4½procentigen Anleihe aus dem Jahre 1891, waren 17 Actionaire anwesend, die 4804 Stimmen vertraten. Der Antrag des Vorstandes wurde einstimmig genehmigt. Der Aufsichtsrath machte die Mittheilung, daß die gemäß Beschluß vom 10. November 1896 genehmigte Million Mark Actien nunmehr ebenfalls zur Verausgabung komme. Die derzeitigen Actionaire haben ein Bezugsrecht im Verhältniß von einer neuen auf elf alte Actien im Preise von 200 Proc.

*— Dortmunder Bankverein. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde die Erhöhung des Actiencapitals um 2 000 400 ℳ auf 8 000 700 ℳ beschlossen. Die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. übernimmt die neu auszugebenden Actien zum Preise von 114 Proc. mit der Verpflichtung, dieselben den Actionairen zu 118 Proc. zum Bezuge anzubieten. Die Erhöhung bezweckt eine Vergrößerung der Betriebsmittel, die infolge der sich immer mehr ausdehnenden Thätigkeit der Bank nothwendig geworden war. Der Gewinn im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres betrug 332 000 ℳ gegen 651 000 ℳ im ganzen Vorjahr.

*— Actien-Gesellschaft Zeche Dannenbaum in Bochum. Nach dem Geschäftsbericht für 1897/98 ergiebt der Rohüberschuß 1 189 003 ℳ (i. V. 1 009 479 ℳ). Gemäß Vorschlag sollen hiervon 535 395 ℳ (410 169 ℳ) zu Abschreibungen verwandt, ferner 50 000 ℳ auf Wiederherstellungsrechnung der Zeche Friederika zurückgestellt und der alsdann verbleibende Reingewinn von 603 608 ℳ (599 310 ℳ) in folgender Weise zur Vertheilung gebracht werden: Rücklage 28 494 ℳ (28 800 ℳ), Gewinnantheile 41 392 ℳ (41 775 ℳ), 4½ Proc. Dividende 495 000 ℳ (wie im Vorjahre), Vortrag 38 723 ℳ (33 735 ℳ).

*— Waffenfabrik Weyersberg, Kirschbaum & Co. Der Aufsichtsrath beschloß, eine Dividende von 12 Proc. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen, sowie ferner die Erhöhung des Actiencapitals um 500 000 ℳ, die den Besitzern der alten Actien zu 140 Proc. angeboten werden sollen.

*— Essener Credit-Anstalt. Es wird der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, daß das erste Halbjahr 1898, wie bei den meisten Banken, den günstigen Zeitverhältnissen entsprechend einen höheren Gewinn ergeben hat als in der gleichen Zeit des Vorjahres, unter Berücksichtigung des inzwischen erhöhten Actiencapitals. Auch ist der Umfang des Geschäfts weiter gestiegen. In der am 16. Februar d. J. abgehaltenen General-Versammlung war beschlossen worden, das Actiencapital von 21 Millionen Mark um 9 Millionen auf 30 Millionen zu erhöhen, wovon zunächst 6 Millionen Mark an die Actionaire zu 130 Proc. ausgegeben wurden. In Erledigung des derzeitigen Beschlusses gelangen nunmehr auch die noch restirenden 3 Millionen Mark zur Ausgabe. Dieselben sollen wieder wie bisher den Actionairen zum Preise von 130 Proc. überlassen werden. Auf 10 800 ℳ Nennwerth der bis jetzt ausgegebenen Actien entfällt eine neue Actie zu 1200 ℳ zum Preise von 150 Proc. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1899; das Bezugsrecht ist bis 15. October geltend zu machen. Die erste Einzahlung von 50 Proc. zuzüglich 30 Proc. Aufgeld hat zum 30. October, die restliche Einzahlung von 50 Proc. zum 30. November abzüglich 4 Proc. Stückzinsen bis 31. December zu erfolgen. Vollzahlungen mit 4 Proc. Zinsvergütung sind vom 30. October ab jederzeit gestattet.

*— Kalibohrfieber in der Provinz Hannover. Der Geh. Regierungsrath Dr. Kraut, vormals Professor der Chemie an der Technischen Hochschule zu Hannover, hält es ebenfalls für geboten, der Ausschreitungen auf dem Gebiete der Kali-Bohrunternehmungen und vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen. In einer soeben erschienenen „Die Kali-Industrie der Provinz Hannover und die Abwässer der Chlorkalium-Fabriken“ betitelten Broschüre spricht sich Geh. Regierungsrath Kraut ungefähr wie folgt aus: Welche Aussicht eröffnet sich für die neuen Hannoverschen Kalibergwerke? Da nach Angaben der Bergrevierbeamten allein im Hildesheimer Bezirk zur Zeit etwa 72 Bohr-Gesellschaften angemeldet sind, so wird man die Gesammtzahl der vorhandenen und in Aussicht genommenen Kalibergwerke in der Provinz Hannover mit 160 nicht zu hoch anschlagen. Ich bestreite, daß mit diesen Salzbergwerken nachher Kalifabriken in Verbindung gebracht werden. Zunächst wird es dazu an Geld fehlen. Ein jedes Kaliwerk erfordert, bevor es zur Verarbeitung des im eigenen Schachte geförderten Carnallit-Rohsalzes schreiten kann, eine Ausgabe von mindestens 3 Mill. Mark. Ich glaube nicht, daß die Gründer und Mitbegründer aller dieser Unternehmungen in der Lage sind, diese Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten, die Zinsen dieser Gelder Jahre lang zu entbehren und Nachzahlungen zu leisten, falls sich die beim Bergbau nicht ungewöhnlichen Ueberraschungen einstellen. Die Mehrzahl von ihnen hofft weniger auf die durch den späteren Betrieb des Bergwerks und der mit ihm verbundenen Fabrik zu erzielende mäßige Rente, als auf Gewinn durch möglichst frühzeitigen Verkauf der Bohrantheile, Kuxe oder Actien, am liebsten, bevor größere Zubußen eingefordert werden. Solche Vorkommnisse haben in der Provinz Hannover ein Kalifieber erzeugt, das mit der Kali-Industrie nichts zu thun hat, sie haben die Speculationen auf weite Kreise übertragen und zur Bildung neuer Bohr-Gesellschaften verleitet. Sobald die Kaliwerke aufhören, mit Gewinn verkäuflich zu sein, wird ein Theil der Gesellschaften zu Grunde gehen und die verausgabten Gelder, die sich bereits bei einer Bohr-Gesellschaft auf Hunderttausende belaufen können, werden verloren sein. Aber auch die übrig bleibenden capitalkräftigen Werke werden schwere Kämpfe durchzumachen haben, bevor sie eine dem aufgewandten Anlagecapital entsprechende Rente erzielen.

* Hamburg, 24. September. Petroleum. (Bericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die Preise von drüben sind für Petroleum heute weitere 0,10 Cents höher gekommen und die Notirung für Credit Balances ist dieser Besserung entsprechend auch zwei Puncte höher gemeldet. Die Standard Oil Company schreitet also auf dem betretenen Wege fort und kein Mensch kann wissen, wie hoch sie die Preise noch setzen wird. Die Macht dazu hat sie, wie wir bereits verschiedentlich ausgeführt haben, in diesem Jahre mehr denn je in den Händen. Natürlich sind auch hier heute die Preise für Petroleum höher und der Consum, der noch immer fortfährt, von der Hand in den Mund zu kaufen, wird voraussichtlich von Woche zu Woche höhere Preise bezahlen müssen, zumal Petroleum heute noch immerhin billig ist. 1 Pfund raffinirtes Petroleum kostet hier heute unversteuert ca. 4½ ₰ und unter Abzug der Transportspesen, welche jetzt allein ca. 1½ ₰ betragen, und anderer Kosten stellt sich der Preis drüben auf ca. 2—2½ ₰. Theurer kann man diesen Preis ja gerade nicht nennen. Die fractionirten Destillationen von russischem, sowie amerikanischem Petroleum, welche wir anfertigen lassen, sind leider bis zur Stunde noch nicht ganz fertig und deshalb müssen wir die Besprechung der Angelegenheit auf nächsten Sonnabend verschieben. In Colonialwaaren-Zeitungen und anderen derartigen Blättern wird jetzt die Werbetrommel für russisches Petroleum in einer sich weniger durch Sachkenntniß als durch leere Redensarten auszeichnenden Weise gerührt. Man scheut sich nicht, weil wir ehrlich genug sind, in dem russischen Petroleum keine ernsthafte Concurrenz des amerikanischen Petroleums zu erblicken, uns als Agenten der Standard Oil Company zu bezeichnen. Wir halten es unter unserer Würde, auf derartige Verdächtigungen hin zu antworten, denn Leute, welche zu derartigen Kampfmitteln greifen müssen, documentiren damit, daß sie sachliche Gründe gegen unsere Ausführungen nicht anführen können. Wir haben schon häufig genug in unseren Berichten betont, daß wir die Gefahr, welche dem Petroleumhandel und dem ganze Lande von der Standard Oil Company droht, durchaus nicht verkennen und unser eigenes Petroleumgeschäft wird durch die letzten Bedingungen der Gesellschaft, wonach sie den hiesigen Händlern nichts mehr verkauft, in Frage gestellt. Aber trotz dieses persönlichen Interesses, welches wir an der Bekämpfung der Standard Oil Company haben, sind wir dennoch ehrlich genug, uns bei unserer Berichterstattung nicht von diesem persönlichen Vortheil bezw. Nachtheil leiten zu lassen.

*— Commerz- und Disconto-Bank Hamburg. Dieses Institut veröffentlicht nunmehr eine eingehende, mit Belegstücken versehene Darlegung über das Wesentliche seiner Geschäftsverbindung mit der Aussiger Zuckerraffinerie resp. der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, woraus hervorgeht, daß wichtige von der letzteren Gesellschaft in der vielerwähnten Zuckerbeleihungsaffaire erhobene Einwände hinfällig sind. So gilt dies vor Allem betreffs der Behauptung, der Generaldirector der Dampfschifffahrts-Gesellschaft habe die in Betracht kommenden Briefe, Urkunden rc. stets allein unterschrieben und überhaupt ohne Vorwissen anderer Organe der Gesellschaft gehandelt. Aus den in der fraglichen Veröffentlichung abgedruckten Briefen geht hervor, daß mehrere derselben zwei Unterschriften anderer zur Zeichnung berechtigter Beamten der Schifffahrtsgesellschaft tragen. — Die Darlegung gipfelt in der Constatirung, daß die Dampfschifffahrts-Gesellschaft ihre Pflichten als Pfandhalterin verletzt und für die Forderung der Commerzbank voll verantwortlich und haftbar ist.

*— Die Pommersche Papierfabrik Hohenkrug hat in 1897/98 einen Brutto-Ueberschuß von 120 749,38 ℳ erzielt. In der General-Versammlung wurde beschlossen, davon nach Absetzung der Tantièmen, sowie nach einer Ueberweisung von 2000 ℳ für Arbeiter-Wohlfahrtszwecke 63 395,39 ℳ zu Abschreibungen und 8000 ℳ für Rückstellungen zu verwenden und eine Dividende von 5 Proc. gleich 50 ℳ für die Actie zur Vertheilung an die Actionaire gelangen zu lassen, die sofort erhoben werden kann.

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Wie der „Danz. Ztg.“ auf ihre Anfrage bei der Direction der Marienburg-Mlawkaer Bahn mitgetheilt wird, werden in den russischen Zuckertarifen am 1. October zwar Aenderungen eintreten, welche die Stellung Libaus gegen Danzig und Königsberg etwas bevorzugen werden, doch sei eine Besorgniß für den deutschen Zwischenhandel in Zucker in keiner Weise begründet, weil die Zuckerfrachten im Allgemeinen sehr herabgesetzt sind, und Danzig namentlich gegen Odessa, das bisher eine große Concurrenz gemacht hat, in hohem Grade bevorzugt wird.

*— Bergschloßbrauerei und Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt in Grünberg. Der „Berl. Act.“ schreibt: „Den wagemuthigen Zeichnern der Actien dieser Gesellschaft steht, kaum daß die Courdnotiz erlangt ist, eine Ueberraschung bevor, die von großer Tragweite für die Entwickelung dieser ungewöhnlich leichten Gründung sein dürfte. Der Prospect, der erst vor wenigen Tagen genehmigt worden ist, hatte Nichts von einer beabsichtigten Ausdehnung des Betriebes berichtet, und doch hatten darauf bezügliche Verhandlungen längst stattgefunden, denn, wie jetzt gemeldet wird, hat das junge Unternehmen, nach dem Vorbilde der Tarnowitzer Hütte, in — Braunschweig die Brauerei des Herrn Hermann Krüger erworben, zu welchem Zwecke das Capital der Grünberger Gesellschaft um nicht weniger als 500 000 ℳ erhöht werden soll! Unserer Ansicht nach müßte mit Rücksicht auf diese eigenartige Vergrößerungsmethode von der Börsenbehörde die Prospect-Genehmigung zurückgezogen werden. Da die Emissionsfirma noch fast sämmtliche Actien besitzen dürfte, so wird die General-Versammlung der Grünberger Brauerei zweifellos die Anträge auf Capitalerhöhung ohne Weiteres gutheißen. Denjenigen aber, welche sich das nicht gefallen lassen wollen, empfehlen wir zur Lectüre den § 43 des Börsengesetzes, der in dieser Beziehung scharfe Bestimmungen enthält. Von der hiesigen Fachpresse ist dieser „herzbeklemmende“ Börsenscandal in gewohnter Weise ignorirt worden.“

△△ Actien-Malzfabrik Landsberg. Die General-Versammlung beschloß den Anträgen des Aufsichtsrathes gemäß die Vertheilung von 12 Proc. Dividende für 1897/98 (13 Proc. 1896/97) und ertheilte der Verwaltung Entlastung. Ferner wurde zur Beschaffung der Mittel für die erforderlichen Erweiterungsbauten die Ausgabe von 100 000 ℳ neuer Actien beschlossen.

§ Die Handelskammer zu Oppeln hat für die drei ersten Octoberwochen die Veranstaltung von Wanderausstellungen deutsch-colonialer Erzeugnisse, welche von dem colonialwirthschaftlichen Comité in Berlin geliefert werden, und von Mustern in den deutschen Colonien gangbarer ausländischer Exportartikel in Oppeln, Neiße, Gleiwitz, Beuthen und Ratibor übernommen, in der Ueberzeugung, dadurch der Oberschlesischen Textil- und Kleineisenindustrie neue Absatzgebiete zu erschließen und der Einführung von Erzeugnissen unserer Colonien die Wege zu ebnen. Die Handelskammer weist darauf hin, daß die Gesammtausfuhr der sechs Schutzgebiete 1896 bereits 11 Millionen, die Gesammteinfuhr 18,7 Millionen Mark betragen hat, wobei Ostafrika und Kamerun in erster Reihe stehen.

*— Emaillir- und Stanzwerke, vorm. Gebrüder Ullrich in Maikammer. Der 1897/98er Gewinn der Gesellschaft beträgt 208 988 ℳ (1896/97 219 124 ℳ). Davon dienen zu Abschreibungen 41 546 ℳ (42 610), zur Dotirung des Reservefonds 7998 ℳ (8415), für Tantièmen 17 843 ℳ (19 520) und zu 7½ Proc. Dividende 127 500 ℳ (wie im Vorjahre). Zum Vortrage auf neue Rechnung bleiben 10 509 ℳ (im Vorjahre 7471 ℳ). Die Creditoren betragen 86 163 ℳ (8296), die Debitoren stehen mit 292 158 ℳ (252 377) und die Waarenbestände mit 736 142 ℳ (688 518) zu Buch.

*— Süddeutsche Lederwerke, St. Ingbert. Der Geschäftsbericht für 1897/98 führt aus, daß die Verhältnisse in der Lederbranche im Allgemeinen noch immer ziemlich schwierig liegen, da das Mißverhältniß zwischen den Preisen der Rohwaare und denen des fertigen Fabrikates nach wie vor weiterbestanden hat. Dadurch, daß das Unternehmen einige neue Artikel in die Fabrikation aufgenommen hat, vermochte sich der Versandt gegenüber dem des Vorjahres nicht unwesentlich zu erhöhen. Der Fabrikationsgewinn wird einschließlich des Vortrags von 7138 ℳ (im Vorjahre 11 691 Mark) mit 136 635 ℳ (121 084) ausgewiesen, wovon die Handlungsunkosten 26 655 ℳ (26 063), Steuern und Versicherungen 6049 ℳ (5410), Reparaturen 2087 ℳ (1707), Zinsen und Provisionen 12 740 ℳ (8619), Dubiose 804 ℳ (539) und Abschreibungen 5950 ℳ (6292) erforderten. Als Reingewinn bleiben 82 339 ℳ (72 403). Davon erhalten die Actionaire 60 000 ℳ als Dividende von 6 Proc. (wie im Vorjahre), der Reserve werden 3760 ℳ (3035) zugewiesen und 5164 ℳ (3236) zu Tantièmen und Gratificationen verwandt, wobei sich der Gewinnvortrag von 7132 ℳ auf 13 415 ℳ erhöht. In Bezug auf das neue Geschäftsjahr sagt die Verwaltung, daß sie Hoffnung auf guten Erfolg haben zu dürfen glaubt.

§ Nürnberg, 24. September. Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft Vereinigte Pinsel-Fabriken hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 15. October stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. (1896/97 ebenfalls 10 Proc.) für das Geschäftsjahr 1897/98 in Vorschlag zu bringen. Der erzielte Gewinn beläuft sich inclusive Saldo des Vorjahres von 23 749,84 ℳ (1896/97 20 461,97 ℳ) auf 570 449,75 ℳ (566 100,18), nach Abzug von Abschreibungen auf Immobilien, Maschinen und Utensilien und Patente, sowie der statutarischen Tantièmen und nach Dotirung des Arbeiterfonds, des gesetzlichen und außerordentlichen Reservefonds und der Reserve für Gebühren-Aequivalent auf Immobilien im Gesammtbetrage von 168 943,32 ℳ (167 350,34) verbleiben 401 506,43 ℳ (398 749,84), wovon 375 000 ℳ zur Vertheilung gelangen und restliche 26 506,43 ℳ (23 749,84) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

* Nürnberg, 24. September. Die vor Jahresfrist gegründete Nürnberger Gußstahlkugelfabrik, deren Actien bis 175 bezahlt wurden, schließt das erste Geschäftsjahr bei 800 000 ℳ Actiencapital mit 111 512 ℳ Verlust. Die Verwaltung beschloß Betriebseinstellung.

* Nürnberg, 24. September. Heute fand hier die Constituirung der unter Mitwirkung der Disconto-Gesellschaft und der Dresdner Bank mit 3 200 000 ℳ Grundcapital zur Actienform übergeführten Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei-Actien-Gesellschaft statt. Die Gründer sind das Freiherrlich von Tucher'sche Gesammtgeschlecht und fünf Freiherren von Tucher. Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren: Theodor Freiherr von Tucher in Nürnberg, erster Vorsitzender, Justizrath Freiherr von Kreß, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft in Berlin, Director Joseph Schmidt von der Dresdner Bank in Nürnberg, Consul Christian Merck in Nürnberg, Eugen Voigtländer in Chemnitz und Herr Zschoche in Leipzig. Zum Director wurde Herr Max Landmann ernannt. Der Betrieb geht bereits vom 1. Juli ab für Rechnung der Actiengesellschaft.

*— Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei-Actiengesellschaft München-Regensburg. Das Betriebsjahr 1897/98 schließt mit einem Bruttogewinn von 174,916 ℳ gegen 186,765 ℳ im Vorjahre. Für uneinbringliche Forderungen gehen 2560 ℳ (4253) ab, Hypothekenzinsen erforderten 56,125 ℳ (wie im Vorjahre) und Unkosten und Diverse 68,095 ℳ (71,697), so daß zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahr von 486 ℳ (685) ein Reingewinn von 68,622 ℳ (75,374) verbleibt. Das Minderergebniß gegen das Vorjahr wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß zur Hebung der Zeitungen größere Ausgaben für Mitarbeiter zu machen waren und daß die Lohnerhöhungen im Buchdruckergewerbe die Unkosten vermehrten. Von dem Reingewinne sollen 3431 ℳ dem Reservefonds, 42,155 ℳ dem Erweiterungsfonds zugewiesen, 22,500 ℳ zur Vertheilung einer Dividende von 1½ Proc. (wie im Vorjahre) verwandt und 536 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— Brünner Localbahn-Gesellschaft. Die „Union, Elektricitäts-Gesellschaft“ in Berlin, welcher bereits der Ausbau der neuen Brünner Tramlinien übertragen wurde, hat von der Brünner Localbahn-Gesellschaft deren bestehende Linien angekauft. Der Kaufpreis wird uns mit 900 000 fl. angegeben. Vor Kurzem hat die Gesellschaft bekanntlich mit dem Gemeinderath der Stadt Brünn unterhandelt, um ihre Linien an die Stadt abzutreten, doch hat letzterer, obwohl den Verhandlungen ein Preis von nur 860 000 fl. zu Grunde lag, den Ankauf abgelehnt. Die Brünner Localbahn-Gesellschaft, deren Actiencapital 1,33 Mill. Gulden beträgt, betreibt außer den in ihrem Besitz befindlichen 13,10 km Brünner Localbahnstrecken, auf die allein sich das Verkaufsgeschäft mit der Union bezieht, auch die 18,94 km lange Localbahn Pribnog-Mähr. Ostrau-Witkowitz. Die Brünner Localbahn allein erzielte in 1897 bei 140 953 fl. Einnahmen und 87 318 fl. Ausgaben einen Ueberschuß von 53 635 fl. Der gesammte Reingewinn der Gesellschaft betrug 98 499 fl., woraus 5½ Proc. Dividende vertheilt wurden. (Fkft. Z.)

* Mailand, 24. September. Durch Verfügung des Schatzministers wurde den Zettelbanken einstweilen bis Ende Januar das Recht eingeräumt, gute Handelswechsel statt wie bisher zu 1 Proc. jetzt zu 1½ Proc. unter der officiellen Rate anzukaufen. Wahrscheinlich wird letztere demnächst ebenfalls eine Ermäßigung erfahren.

rs. In der Provinz Gröningen in Holland hat man nach einer Notiz der „l'Agriculture moderne“ den Versuch gemacht, das sonst fast werthlose Kartoffelkraut zur Herstellung von Papier zu verwenden. In Gröningen steht die Papierindustrie in hoher Blüthe und gleichzeitig werden dort auch Kartoffeln in großen Mengen angebaut. Der Versuch ist, Mittheilungen des italienischen Consuls in Amsterdam zufolge, über Erwarten gut gelungen. Die Papierfabrikanten bezahlen zur Zeit für die Tonne Kartoffelkraut 5,60 Frcs. Diese Industrie dürfte reichen Erfolg haben, wenn einerseits die Kartoffelcultur sich noch beträchtlich steigert, andererseits die Fabrikanten den Züchtern einen lohnenderen Preis zahlen. Für diese hat das Kartoffelkraut ja ohnehin nur als Dünger einigen Werth.

W. ☛ Holländische Schwindelfirmen. G. H. Jansen, Diergaardesingel 61, Rotterdam. H. Steal jun., Dapperstraat 113, Amsterdam.

* Bukarest, 24. September. Die „Agence Roumaine“ meldet, daß auf den petroleumhaltigen Ländereien der Steana-Gesellschaft seit einigen Tagen eine mächtige Petroleumquelle sprudele. Dieselbe schleudere gewaltige Mengen von Petroleum und Massen von Sand und Steinen bis zu 40 m über die Spitze des an der Quelle errichteten Thurmes empor.

P. C. Die griechische Finanzcontrolcommission. Wie man uns aus Athen schreibt, giebt der Präsident der Controlcommission, der k. u. k. Delegirte Baron Oppenheimer, der eine Urlaubsreise nach Wien antritt, den Vorsitz zeitweilig an den englischen Delegirten Sir Law ab. Sir Law werde jedoch nur bis Ende December in Athen verbleiben, um dann seinen Posten als Präsident der Dette publique in Constantinopel anzutreten.

* New York, 24. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 6 704 044 Dollars, gegen 8 631 352 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 698 401 Dollars gegen 1 959 163 Dollars in der Vorwoche.

*— Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahn. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Roheinnahmen für das am 30. Juni zu Ende gegangene Jahr 34 189 664 $ (+ 3 702 896 $) und die Betriebskosten 21 201 567 $ (+ 2 626 028 $) betragen. Der Reingewinn beträgt nach Bezahlung der 7 190 413 $ (— 298 334 $) ausmachenden Zinsen auf die Anleihe 5 928 702 $ (+ 1 345 398 $). Davon wurden bezahlt im April dieses Jahres 2½ Proc. auf die gewöhnlichen und 3½ Proc. auf die Vorzugsactien, und dieselben Dividenden wurden vor Kurzem, zahlbar im October, für das zweite Halbjahr erklärt, wofür zusammen 4 502 315 $ erforderlich sind, so daß 1 426 387 $ auf Gewinn- und Verlustrechnung zum Vortrag gelangen. Der Vortrag der Einkommenrechnung erhöht sich dadurch am 30. Juni 1898 auf 9 802 695 $.

*— Die Goldproduction. Abermals ist von einer Steigerung der Goldausbeute in Süd-Afrika zu melden. Die gesammten Goldgruben des Rand lieferten im August eine Productionsziffer von 376 911 Unzen gegen 369 343 Unzen im vorausgegangenen Monat und 259 603 Unzen im August des Vorjahres. Die Steigerung der Goldproduction ist seit dem Monat Februar eine anhaltende. In den ersten acht Monaten des heurigen Jahres ergiebt sich gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung der Productionsziffer um 807 405 Unzen oder 43 Proc. Im Vergleiche mit der entsprechenden Periode des Jahres 1896 beträgt die Steigerung 1,2 Millionen Unzen oder mehr als 80 Proc. Das Anschwellen der Goldproduction wird hauptsächlich der fortschreitenden Erschließung der Deep-Level-Minen zugeschrieben, welche zu der Ausbeute in den ersten acht Monaten bereits 80 000 Unzen beitrug.

Briefkasten.

S. in G. Nein! wegen Mangels an Raum.

H. Dresden, 24. September. Es wird uns von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß es trotz aller Mühe und großen Opfer der Hoffmann'schen Reisstärkefabrik in Salzuflen mit ihrem Cartelanhang nicht gelungen wird, die mit allen möglichen Mitteln bekämpfte Concurrenz, die Sächsische Reisstärkefabrik in Reichenbach bei Königsbrück, zu vernichten. Nachdem diese Reichenbacher Fabrik, deren Fabrikat in Qualität unerreicht ist, von der capitalskräftigen Concurrenz Jahre lang verfolgt und dem Drucke schwieriger Geldverhältnisse schließlich erlegen, für den Augenblick den Betrieb einzustellen veranlaßt wurde, hat sich jetzt bereits ein Consortium Capitalisten, unter ihnen erste Bremer Firmen der Reisbranche, zusammengethan, nicht nur um das an sich gesunde und zu den besten Hoffnungen berechtigende Unternehmen der sonst an Industrie armen Gegend von Königsbrück zu erhalten, sondern auch nun durch wesentlich vergrößerte und verbesserte Fabrikanlagen den Betrieb zu verwerthen und den Umsatz zu erhöhen. Wünschen wir diesem Unternehmen, dem einzigen dieser Branche in Sachsen, schon rücksichtlich der arbeitenden Bewohner dieser Gegend eine erfolgreiche Entwickelung.

Landwirthschaftliches.

* Borna, 25. September. Die Zucht des kaltblütigen Pferdes. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Borna ist vielfach der Wunsch laut geworden, daß seitens des königl. Landstallamtes für die pferdezüchtenden Landwirthe ein Deckhengst des schweren englischen Arbeitsschlages der Shire-Rasse aufgestellt werde. Das Landstallamt hat daraufhin erklärt, in Frohburg einen Shire-Hengst aufstellen zu wollen, wenn für denselben 50 Stuten garantirt würden. Es erübrigt nunmehr, daß alle Landwirthe der Umgegend, welche im nächsten Jahre dem in Frohburg zu stationirenden Hengste eine Stute zuführen wollen, dem landwirthschaftlichen Kreisverein Mittheilung machen.

⇨ Halle, 25. September. Der Ausfall der Zuckerrübenernte im Regierungsbezirk Merseburg ist dieses Jahr ein ganz erheblicher. Das Fehlen anhaltender Niederschläge hat das Wachsthum der Rüben sehr zurückgehalten, der Zuckergehalt derselben ist dagegen befriedigend. Geerntet werden im Durchschnitt 120 bis 140 Ctr. pro Morgen gegen 180 bis 200 Ctr. in besseren Jahren. Die Mehrzahl der im Bezirk liegenden Zuckerfabriken beginnt mit der Campagne in den nächsten Tagen.

* Pest, 24. September. Nach dem Saatenstandsberichte ist die Entwickelung der Pflanzungen in Folge der Trockenheit stagnirend; der Anbau des Getreides ist behindert, die Rapssaaten sind unentwickelt, der Ertrag des Mais ist kaum mittel; die Zuckerrübe giebt einen Mittelertrag, jedoch ist der Zuckergehalt ein reichlicher und die Qualität eine gute.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Foerster & Angerer in Dresden. Inh. die Herren Hugo Carl August Foerster und Eugen Angerer daselbst. — Türk. Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Ali Pascha“, Willy Alex. Daschan & Co. in Kötzschenbroda. Inh. die Herren Willy Louis Alexander Daschan und Otto Hermann Bochnik das. — Richard Wolf in Chemnitz. Inh. Herr Richard Heinrich Wolf das. — Sohland-Berliner Kupferfabrik Alex Pier. Zweigniederlassung der in Berlin bestehenden gleichen Firma. Inh. Herr Alex Pier in Berlin. — Friedrich Zende in Königstein. Inh. Herr Friedrich Wilhelm Ferdinand Zende das. — Gesundheitsblätter-Verlag (Winkler), Commandit-Gesellschaft in Frauendorf. Persönlich haftende Gesellschafterin Frau Franziska Anna verehel. Winkler geb. Bek. das.

Veränderungen:

Herr Carl Rudolf Schrom in Serkowitz ist als Mitinh. in die Firma Bernhard Behrens Nachf. in Dresden eingetreten. — Der seitherige Mitinh. der Firma Poser & Zorl in Thurm, Herr Carl Hermann Poser das., ist gestorben. Die Firma lautet künftig Heinrich Zorl. — Der bisherige Mitinh. der Firma Joh. Pabst & Co. in Roßwein, Herr Johann Pabst, ist aus der Firma ausgeschieden.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versamml.	Prüfungs-Termin
Heinrich Warnecke, Kaufmann	Hannover	Hannover	22.9	15.11	21.10	25.11
Richard Krämer, Schuhmachermeister	Mühlhausen	Mühlh. i. Th.	21.9	18.10	21.10	25.10
Johann Konrad Wolf, Kaufmann	Nürnberg	Nürnberg	21.9	5.11	17.10	18.11
Josef Ring, Kaufmann	Passau	Passau	21.9	3.11	20.10	14.11

* Wien, 25. September. Die hiesige Herren- und Knabenkleider-Confections-Firma Beck & Freund hat sich insolvent erklärt und strebt ein außergerichtliches Arrangement an. Die Waarenschulden werden mit 250 000 fl. beziffert. Außerdem bestehen noch Giroverbindlichkeiten in größerem Umfange, die ziffermäßig noch nicht festgestellt sind.

Auszahlungen.

*— Geraer Jute-Spinnerei und Weberei. Die am 1. October fälligen Zinscoupons Nr. 5 der 4proc. Schuldverschreibungen werden vom Fälligkeitstage ab à 10 ℳ bei der der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“ in Leipzig eingelöst.